

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 6

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Kantonen und Ausland.

1. Zug. * Für den definitiv zurückgetretenen Herrn Vandamman Dr. Schmid wählte die Regierung Herrn Gemeindeschreiber S. Kuhn in Cham als Mitglied des Erziehungsrates. Abgesehen von der Tüchtigkeit des Gewählten begrüßen wir diese Wahl besonders deshalb, weil die Lehrerschaft in Herrn Kuhn, der bis zum letzten Neujahr Sekundarlehrer in Cham war, ihren speziellen Vertreter in der Erziehungsbehörde erblickt. Der gegenwärtige Erziehungsdirektor ist früher 5 Jahre Lehrer gewesen; der neue Erziehungsrat war 15 Jahre lang Lehrer; kann es da der Lehrerschaft noch schlimm ergehen? — Dem alten Kollegen entbieten wir unsere herzlichste Gratulation. . . . i.

2. Thurgau. — z. Auf Vorschlag der kath.-lons. Partei wählte der Kreis Sirnach letzten Sonntag zum Friedensrichter (d. i. Vermittlungs- und Betreibungsbeamter) Hrn. Lehrer Adolf Raggenbach in Sirnach. Es scheint, daß die Hinterthurgauer Lehrerfreundlicher sind, als die Wähler weiter unten an der Ulzurg, wo bei einer vor wenig Jahren stattgefundenen Notariatswahl ein angesehener Lehrer gegenüber seinem Gegenkandidaten in starker Minderheit blieb. — Dem Gewählten unsere aufrichtige Gratulation!

3. Zürich. * Man laboriert in den Kreisen der Zentralschulpflege an einem Bauprogramm, das eine Reihe von Schulhausbauten erstrebt. Die Gesamtkosten sollen nur 9—10 Mill. Fr. betragen. Eine Kommission des Gr. Stadtrates will nun das genannte Projekt reduzieren, von wegen der fehlenden Mittel. Interessant ist nun, wie das „Evangel. Schulbl.“ meldet, der Ausweg, den die Kommission vorschlägt: sie verlangt nämlich eine bessere Ausnutzung der Schullokale. Dies kann wiederum nur geschehen durch organisatorische Änderung im Schulbetrieb. Als solche führt die Kommission an:

1. Einführung des Zweiklassensystems, wie es früher bestand;
2. Einführung des Zweiklassensystems mit Sukzessivunterricht;
3. Die Verteilung von drei untern Klassen auf zwei Lehrer und Lokale;
4. Uebertragung von einer ersten und einer zweiten Klasse an einen Lehrer mit Sukzessivunterricht in einem Lokal.

Der erste Weg ist angesichts der Abstimmung vom 13. Mai 1908 (Abweisung des Zweiklassensystems) kaum gangbar.

Der zweite Weg ergibt einen Überschuß von 25—30 Lehrstellen und Lokalen und eine Verminderung des jährlichen Bedarfs von 2—3 Zimmern.

Der dritte einen einmaligen Minderbedarf von 30 und einen jährlich wiederkehrenden Minderbedarf von 3 Lokalen.

Der vierte endlich eine Ersparnis von 60 Lokalen und Lehrstellen und daneben jährlich eine Ersparnis von etwa einem Drittel der nach der bisherigen Organisation erforderlichen Lokale und Lehrstellen.

Die Kommission selbst trifft keine Entscheidung. Es wird das Sache des Großen Stadtrates sein. Man darf auf die Verhandlungen gespannt sein; denn die Lösung ist außerordentlich schwierig und für Schule und Lehrer bedeutsam.

700—800 Polytechniker stellen in demonstrativer Weise allerlei Forderungen, die vielfach recht anmaßend lauten. Z. B.: Benennung des Polytechnikums als „Eidgenössische technische Hochschule“; Abschwächung bezw. Beseitigung einzelner Ziplinarvorschriften; Umwandlung der Repetitorien in Kolloquien mit freier Fragestellung; Abschaffung der Semesterprüfungen und Einführung freier Prüfungen, die einen Teil der Diplomprüfungen bilden sollen; Vornahme der Diplomprüfungen durch eine Kommission anstatt durch einen einzelnen Professor; Bestimmung des Prüfungserfolges einzig nach dem absoluten Wissen des Kandidaten und nicht nach veränderlichen Durchschnittsnoten; Einführung des Testier-

buches; Ernennung der Professoren durch den Bundesrat mit Auftragsrecht des Lehrerkollegiums; Berücksichtigung der Wünsche und Ansichten der Studierenden bei Aufstellung der Regulative und Normalstudienpläne; Regelung der unhaltbaren Missverhältnisse zwischen den Verfügungen der Schul- und Militärbehörden.

Die Lehrer erhalten 15 000 Fr. Teuerungszulage zugesprochen vom Kantonsrate. —

Vereins-Chronik.

* Die Sektion Schwyz lath. Lehrer und Schulmänner besammelte sich den 28. Januar im Hotel „Bären“ in Schwyz. Die Versammlung war im Vergleich zu früheren recht gut besucht. Auch waren sämtliche Seminaristen von Rickenbach an der Tagung erschienen. Wenn wir aber die ganz ansehnliche Mitgliederliste unserer Sektion betrachten, müssen wir wünschen, der Besuch unserer Sektionsversammlungen möchte noch ein bedeutend besserer werden. Einleitend machte das Präsidium, Hr. Lehrer Frz. Marty in Schwyz, auf die neueingerichtete Krankenlissa unseres Vereins aufmerksam und ermunterte die Mitglieder zu recht zahlreichem Beitritt. Im weitern tat er uns fund, daß nächsten Sommer auch für unsern Sektionskreis ein bibl. Kurs abgehalten werde, wie er bereits bei den beiden andern schwyz. Sektionen stattgefunden. Für den nach Freiburg weggezogenen Kollega Annen wurde als Aktuar und Berichterstatter an das Vereinsorgan Hr. Lehrer Mart. Brühin in Seewen gewählt. Nach Behandlung einiger Vereinsgeschäfte hielt Hochw. H. Prof. Fäbler vom Kollegium in Schwyz ein Referat über „die soziale Wirksamkeit des Lehrers“. Er berücksichtigte speziell das soziale Wirken des Lehrers als Erzieher und wies auf die Bekämpfung einiger sozialer Uebel der heutigen Gesellschaft, der Lüge, der Ehescheidung entsprungen aus großgezogener Rücksichtslosigkeit, der Trunksucht und der Unzucht durch die Schule hin. Wir würden es sehr begrüßen, wenn das sehr zeitgemäße, praktisch vorzüglich ausgearbeitete Referat in den päd. Blättern zum Abdruck gelangte. In der recht lebhaft benutzten Diskussion wurde den vorzüglichen Ausführungen des Referenten allseitig die höchste Anerkennung gezollt und noch manch' Wort gesprochen, das, auf fruchtbare Erdreich gefallen, reiche Früchte bringen wird. Beim zweiten Teil gedieh bei freundlicher Bedienung durch Bärenwirts holde Läderlein bei Viederschall und Gläserklang die frohe Gemütlichkeit. Es war eine Tagung, wertvoll durch den anregenden ersten und angenehm durch den echt kollegialischen gemütlichen zweiten Teil.

Pädagogische Chronik.

Zur Antialkoholbewegung. Der finnische Landtag hat Beschrifungen über den Alkohol für die Schulen obligat erklärt.

Aus Russland. Der russische Unterrichtsminister teilte der Duma mit, daß nur 29 Prozent der Männer und 13 Prozent der Frauen des Reiches lesen und schreiben können.

Villa Elise in Lovran wurde vom deutschösterreichischen Lehrerbund als Lehrerheim im Süden um 70 000 Kronen angekauft.

Frankreich. Abbé Lautal, der sich eben 1000 sizilianischer Waisenkinder annimmt, hat in den letzten 10 Jahren 18 000 Waisen ein Elternhaus, gute Erziehung und meistens auch materielle Güter verschafft. —

Tirol. Leider hat der Landtag die so dringende Lehrerbesoldungsfrage wieder nicht gelöst. Es ist wahrlich ein Graus. Die Schul-